

seügende seügamen macht; sond sye sol ordēlich ir
speyß nemē/auch darzū trincke nach d kost; vñ sol
dān verziehē biß fölliche kost gedewet würdt/ nit
dʒ sye auff vollen magē esse nach ires bauches vñ/
laub/wān was vnordenūg die seügam an ir hatt/
dʒ gat ann dē kind auf. Sye sol meydē alle wolge
saltzne kost/vñ saltzes/vñ diges fleisch/über seyße
kost/vast gewurzt kost/aschlag/knoblauch/zwyffel
senff/fern/vñ was in dʒ haubt reücht. ¶ Von gen
wurtz dʒ mügē sye brauchē zimmetrōlin/muscat/
nuß/muscate pliī/saffrā/vñ bescheidēlichē vō ym/
ber. ¶ Auch fleyßch vñ visch ob eynē mal/milch vñ
visch/milch vñ weyn getrückē/schweynisch fleyßch
vñ süß weyn darzū trincke föllen sye meydē/ wan
fölliche kost macht die seügamē/auch dʒ kindt ge
schickt zū lang anhangendē frantkeitē/ als da ist
rauden/aussetzigkeit/vñ desgleichē/ als Aliicēna
spricht tertia sen primi canonis/doctrina.ij.capi.
vij. ¶ Auch allerley visch machēd argemilch/doch
visch on schiipen/vñ veyst visch seynd schedlicher
dann die mit schiipen/vñ keyß gesotten mit obge/
scribē sensstē gewurzt in gemacht/krebs sūmers
zeyten machen gütt milch

¶ Niemann die kind ordenlich seügen sol
¶ Auch ist zwissen menglichen dʒ man die kind
sol ordenlich seügen/vñ also/ Man sol warnemen
ob ein kind volkommē sey/oder ob es übel gefürt
sey worden in mütter leyb. Ist dʒ kind volkommē
so sol man dʒ kind weder mit essen noch mit trim/
cken über nötzen/Ja auff das minst die ersten drey

B